



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum

Grundsätze der Leistungsbewertung

POLITIK/WIRTSCHAFT (SEK I)

SOZIALWISSENSCHAFTEN (SEK II)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Das Fach Politik/ Wirtschaft bzw. Sozialwissenschaften am Leibniz-Gymnasium	2
2. Unterrichtsvorhaben im Fach Politik/ Wirtschaft (Sek I)	4
3. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I	10
4. Unterrichtsvorhaben im Fach Sozialwissenschaften (Sek II)	16
5. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek II	29

1. Das Fach Politik/ Wirtschaft (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek II) am Leibniz-Gymnasium

Das Leibniz-Gymnasium wurde 1905 als Realgymnasium für Knaben gegründet und blickt damit im Essener Norden auf eine über 100jährige Geschichte zurück. Die Schule sieht ihren Auftrag darin, allen Kindern dieser Region unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft oder Religion eine qualifizierte Gymnasialausbildung zu ermöglichen (vgl. hierzu und im Folgenden: Schulprogramm des Leibniz-Gymnasiums).

Die Entwicklung der letzten 15 Jahre belegt, dass die Schule ihren Bildungsauftrag erfüllt. Die Zahl qualifizierter Schulabschlüsse konnte signifikant erhöht werden. Durch die hohe Zahl der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte und die Zahl der Schüler aus einkommensschwachen Familien ist dieser Erfolg besonders bemerkenswert. Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Stufe 5 eingestuft (vgl. [Standorttypenkonzept](#)).

Das Stammgebäude der Schule liegt im Zentrum Altenesses neben dem Kaiserpark. Das Gebäude aus Backstein gehört architektonisch zu den markantesten Bauwerken im Essener Norden. Die Zweigstelle liegt in einem Wohnquartier in Nachbarschaft des Einkaufszentrums Altenessen. Es handelt sich um eine ehemalige Hauptschule, die seit 2000 die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 des Leibniz-Gymnasiums beherbergt.

Der Unterricht im Fach Politik/Wirtschaft (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften (Sek II) versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Um die Ziele des Faches zu erreichen, arbeitet die Fachschaft mit außerschulischen Partnern zusammen (z.B. Universität Duisburg-Essen, Noweda eG, etc.) und trägt durch die Anwendung fachspezifischer Methoden (Internetrecherchen, Präsentationen, Erstellung und Auswertung sozialwissenschaftlicher Umfragen, etc.) ihren Teil zum Medienkonzept des Leibniz-Gymnasiums bei.

Am Leibniz-Gymnasium wird das Fach Politik/Wirtschaft in den Jahrgangsstufen 5, 8 und 9 (jeweils zweistündig) unterrichtet.

Das Fach Sozialwissenschaften wird als Grundkurs in der Einführungsphase (EF), als Grundkurs in den beiden Jahren der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) und zudem als Zusatzkurs in der Q2 angeboten. Sowohl Grund- als auch Zusatzkurse umfassen in der Regel 3 Stunden à 45 Minuten pro Woche.

Die Fachgruppe Sozialwissenschaften umfasst im laufenden Schuljahr 2015/2016 vier Lehrkräfte.

Fachschaftsvorsitzende ist Frau Bergmann.

2. Unterrichtsinhalte im Fach Politik/ Wirtschaft (Sek I)

LEGENDE ZU MEDIENMODULEN:

Modul 1 Textverarbeitung

Modul 2 Präsentation

Modul 3 Tabellenkalkulation

Modul 4 Internetrecherche

**Zusammenarbeit mit
außerschulischen
Kooperationspartnern**

Klassenstufe 5:

1. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Demokratie – jetzt versteh ich das!

- Grundwissen über den Aufbau der Bundesrepublik und des politischen Systems
- Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt
- Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen

2. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftens

Wirtschaften will gelernt sein – vom Handeln auf Märkten und der Rolle des Geldes

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz
- Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie)
- junge Menschen in der Konsumgesellschaft/Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien
- Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte

3. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft

Die Erde ist unsere Mutter – Umweltschutz geht uns alle an!

- Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten
und wirtschaftlichen Handeln, wie z.B. Umgang mit Müll, Wasser u.a.

Medienmodule:

- Tabelle: täglicher Wasserverbrauch (Modul 1)

- Tabelle: Aufgabe des Wassers (Modul 1)
- Podcast ansehen und auswerten (Modul 4)

4. Inhaltsfeld: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung

Weit weg und doch ganz nah – Kinder in Schwellen- und Entwicklungsländern

- Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika

5. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

Wozu dient die Familie – Aufgaben und Wandel der Familie in der Gesellschaft

- Lebensformen und –situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien
- Umgang mit Konflikten im Alltag

6. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

Zu viel Zeit vor der „Glötze“? - Kinder und Fernsehen

- Medien als Informations- und Kommunikationsmittel
- Fernsehverhalten von Jugendlichen

Medienmodul:

- Fernsehverhalten von Jugendlichen: kleine Umfrage und einfache (tabellarische) Darstellung mit Hilfe von Textverarbeitungsprogramm (Modul 1)

.....

Klassenstufe 8:

Medienmodule:

- jederzeit: - Verfassen eines Stundenprotokolls mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms (Modul 1)

7. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Demokratie lernen und leben

- Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik - Prinzipien, Formen und Zusammenwirken
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik

Wir Jugendlichen und das Recht

- Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten ; Jugendkriminalität

Notfalls mit Gewalt – Politischer Extremismus in Deutschland

- Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit
- Retrospektive: Nazi-Regime

Medienmodule:

- Internetrecherche zum politischen Extremismus (Bewertung von Internetseiten und Blogs, NPD-Parteiprogramm zur Migration) (Modul 4)
- Möglichkeiten zur Präsentation: zur Internetrecherche zum politischen Extremismus (Modul 2)
- Internetrecherche zu den Verfassungsorganen der BRD (Modul 4)
- Internetrecherche zu den Jugendorganisationen von Parteien (Modul 4)
- Präsentationen zu den Verfassungsorganen der BRD (Modul 2)
- Auswertung selbst erhobener Daten (nur für einzelne SuS) in der Reihe politischer Extremismus (Modul 3)
- Wahlergebnisse erfassen und veranschaulichen (Modul 3)

8. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens

Die Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft

- Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration
- die Funktionen des Geldes
- Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung

Wie arbeiten Unternehmen?

- Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft

12. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

Jugendliche in der Gesellschaft – auf dem Weg zum Erwachsenwerden

- personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen

- Werte und Wertewandel in der Gesellschaft

Einwanderung nach Deutschland – Chancen und Schwierigkeiten des Zusammenlebens verschiedener Kulturen

- Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens

von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen / Lebensgeschichten

Medienmodule:

- Internetrecherche zum politischen Extremismus (Bewertung von Internetseiten und Blogs, NPD-Parteiprogramm zur Migration) (Modul 4)

- Möglichkeiten zur Präsentation: zur Internetrecherche zum politischen Extremismus (Modul 2)

13. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

Massenmedien – Chancen und Risiken

- Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und

Gesellschaft

- politische und soziale Auswirkungen neuer Medien

- globale Vernetzung und die Rolle der Medien

Medienmodule:

- Recherche: Reflexion neuer Medien (Modul 4)

- Recherche: Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft (Modul 4)

Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern des Leibniz-Gymnasiums:

- optional: Das Wirtschaftsgeschehen aus Sicht des Wirtschaftsakteurs „Unternehmen“ in genossenschaftlicher Rechtsform - Fachvortrag im Unterricht (Partner für die Umsetzung: Noweda eSG oder Vertreter der Leibniz Schülergeno)

-

.....

Klassenstufe 9:

9. Inhaltsfeld: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft

Auf dem Weg zur Berufswahl

- Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit)

Wie werden wir in Zukunft arbeiten?

- Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag

Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern des Leibniz-Gymnasiums:

- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ): Fester Bestandteil. Terminkoordination durch den Praktikumsmanager der Schule.

.....

10. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft

Wirtschaft und Umwelt – Wege zur Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie

- Quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens
- Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion

11. Inhaltsfeld: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit

Soziale Sicherung heute und morgen

- Strukturen und nationale sowie internationale Zukunftsprobleme des Sozialstaats und der Sozialpolitik
- die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft
- Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit

14. Inhaltsfeld: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung

Wozu brauchen wir Europa – Erfolge, Krisen und Herausforderungen

- Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme

Globalisierung – Bedrohung oder Chance

- ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele

Keine Hoffnung auf eine friedliche Welt? – Möglichkeiten und Probleme internationaler Friedenssicherung

- aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik

3. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I

Die Fachkonferenz legt nach § 70 (4) SchG Grundsätze zu Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung fest. Sie orientiert sich dabei an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen.

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche Bereiche Kompetenzbereiche ("Sachkompetenz", "Methodenkompetenz", "Urteilskompetenz" und "Handlungskompetenz") bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen.

In den Fächern des Lernbereichs Gesellschaftslehre kommen im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Der Bewertungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Die Entwicklung von Kompetenzen lässt sich durch genaue Beobachtung von Schülerhandlungen feststellen. Dabei ist zu beachten, dass Ansätze und Aussagen, die auf nicht ausgereiften Konzepten beruhen, durchaus konstruktive Elemente in Lernprozessen sein können. Die Beobachtungen erfassen die Qualität, Häufigkeit und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche, schriftliche und praktische Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung und das

Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie in der Regel einen längeren, abgegrenzten, zusammenhängenden Unterrichtsbeitrag einer einzelnen Schülerin, eines einzelnen Schülers bzw. einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern darstellen.

Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen beispielsweise:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handeins (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).
- Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört nach § 42 (3) zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung

- ist ein kontinuierlicher Prozess auf Grundlage aller im Unterricht erbrachten Leistungen.
- bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten).
- setzt voraus, dass die Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die an sie gesetzten Anforderungen kennenzulernen und sich auf sie vorzubereiten.
- erfordert hinreichend Gelegenheit für die Schüler, die geforderten Leistungen zu erbringen.
- bezieht sich auf den Umfang, die selbstständige und richtige Anwendung der Kompetenzen (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten), sowie die Art der Darstellung.
- benötigt neben reiner Reproduktion auch komplexere Leistungen.
- muss auch im Vergleich zu den Mitschülern transparent sein.
- bietet immer wieder Anlass, die Inhalte und Methoden des Unterrichts zu überprüfen, und zu modifizieren.
- soll für die Schülerinnen und Schüler eine Lernhilfe sein.

- beachtet die Grundsätze zur Förderung in der deutschen Sprache.

Konkretisierung der Leistungsbewertung

Die Fachlehrer gewährleisten, dass die SchülerInnen die Grundsätze der Leistungsbewertung transparent zu machen. Ein Festhalten im Heft wird empfohlen. Diese sind von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zur Kenntnis zu nehmen.

a.) Heft- bzw. Mappenführung/Hausaufgaben

Das Heft ist ein Dokument, das Auskunft über den bearbeiteten Stoff und das anzusammelnde bzw. angesammelte Wissen und Können vermittelt. Es gibt Auskunft darüber, wie intensiv und ernsthaft sich jemand mit dem zu erarbeitenden Stoff auseinandergesetzt hat. Dies spiegelt sich auch in der äußeren Form wieder. Kriterien der Beurteilung der Heftführung sind:

Vollständigkeit Richtigkeit der Mitschriften

- Vollständigkeit und fachliche Richtigkeit der Lösung gestellter Aufgaben einschließlich der Hausaufgaben
 - Einhaltung vorgegebener Regeln wie z.B.: - Führung eines Inhaltsverzeichnisses
- beim Sammeln von Arbeitsblättern
 - beim Datum der Mitschrift,
 - beim Unterstreichen des Themas
 - bei der Reihenfolge der Mitschriften
 - bei der Benutzung bestimmter Schreibgeräte
 - bei der Blattaufteilung
 - Übersichtlichkeit des Textes und der Zeichnungen - Gliederung von Texten in Abschnitte
 - muttersprachliche Richtigkeit der Texte
 - Sauberkeit und Lesbarkeit der Schrift -Sauberkeit der Zeichnungen
 - Einhaltung von Regeln bei der Beschriftung,
 - Benutzung des Lineals

Hausaufgaben sollen auf Vollständigkeit, Umfang und Selbstständigkeit hin überprüft werden. Bei wiederholten Verstößen (Richtwert für vergessene Hausaufgaben: 3) sollen Klassenlehrer und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte informiert werden. Ebenfalls wird in diesen Fällen eine Dokumentation im Klassenbuch empfohlen.

b.) Mündliche Beiträge in unterschiedlichen Sozialformen

- Qualität und Quantität der Beteiligung an Unterrichtsgesprächen, die zu Lösungsvorschlägen, zum Aufzeigen von Zusammenhängen, zu Widersprüchen oder dem Bewerten von Ergebnissen führen.
- Qualität und Quantität der Wortbeiträge in z.B. Einzel-, Gruppen- oder Partnerarbeit
- Qualität und Quantität der Wortbeiträge, die die Ergebnisse der Einzel-, Gruppen- oder

Partnerarbeit darstellen (sozial-kommunikative Kompetenzen)

- Zusammenarbeit bei Gruppen- und Partnerarbeit (Teamfähigkeit)
 - Verwendung der Fachsprache
 - Textarbeit
- Erfassen und Formulieren eines Problems
 - Unterstreichen, Kennzeichnen von unbekanntem Wörtern und wichtigen Textstellen
 - Informationsentnahme aus Texten mit Hilfe von Leitfragen
 - Gliedern von Texten nach inhaltlichen Schwerpunkten
 - Erfassen von Informationen, Thesen und Argumenten
 - Zusammenfassen von Texten durch Bilden von Überschriften zu einzelnen Abschnitten
 - Beantwortung von Fragen zu Texten
 - Einfaches Zitieren
 - Argumentieren
 - Erfassen und Formulieren eines Problems
 - Vertreten einer begründeten Meinung in mündlichen Diskussionen.
 - Auswertung von Filmmaterial
 - Betrachten von Filmausschnitten bzw. Filmen unter konkreten Fragestellungen
 - Mündliche und schriftliche Zusammenfassung von Filminhalten

c.) Referate

Referate zeichnen sich dadurch aus, dass der Referent sich ein begrenztes Thema an Hand vorgegebener und/oder selbst beschaffter Quellen (Internet, Literatur aus Bibliotheken oder aus der Hand des Lehrers) selbständig erarbeitet. Der anschließende Vortrag wird dann anhand von Stichpunkten und dafür zusammengestellten Medien (z. B. Folien) möglichst frei gehalten. Teile der vom Lehrer bereitgestellten oder aus dem Internet beschafften Literatur abzuschreiben

entspricht nicht den Anforderungen.

Referate können

- Unterrichtsergebnisse vorbereiten
- Zusatzinformationen liefern
- Lösungswege untersuchen
- Materialien für den Unterricht vorbereiten und Auswerten
- Experimente kommentieren
- Fachliteratur auswerten

Die Vortragszeit sollte etwa 10 Minuten betragen.

d.) Projekte

Projekte können Bestandteil des Fachunterrichts sein. Beurteilungsgrundlage dabei ist z.B.

Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Selbstorganisation.

Erstellte Produkte können z.B. sein:

- Präsentation
- Dokumentation von individuellen Ergebnissen als Informationsplakat für die Klasse
- Dokumentation von Partner- und Gruppenergebnissen
- Arbeitsbericht oder Thesenpapier
- Wandzeitung
- Sammelordner
- Tonaufnahme (Interview, Hörspiel)
- Videofilm
- Ausstellung in der Klasse, auf dem Flur, in der Schule
- Rollenspiel
- Schriftlicher Artikels oder Leserbrief o. ä.

e.) schriftliche Übungen (Tests)

Sie sollen den Schülern Raum geben, den eigenen Leistungsstand darzustellen. Bei schriftlichen Übungen sollen 50% der zu erreichenden Punkte mit "ausreichend" (4) benotet werden.

Notenstufen

Umfang der Leistungen	Notenstufe
<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Problemen und deren Einordnung in größere Zusammenhänge, • sachgerechte und abgewogene Beurteilung, • eigenständige gedankliche Beiträge als Teil einer Gesamtlösung, • angemessene, klare sprachliche Darstellung 	sehr gut
<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen in vollem Maße:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis schwierigere Sachverhalte und deren Einordnung in größere Zusammenhänge, • Erkennen von Problemen, • Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem, • geläufiges Nutzen von Kenntnissen und Fertigkeiten 	gut
<p>Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Mitarbeit im Unterricht in allen Bereichen, • im Wesentlichen korrekte Wiedergabe von Fakten und einfacheren Zusammenhängen aus dem aktuellen Stoff, • Verknüpfung von Kenntnissen aus der aktuellen Unterrichtsreihe, • Rückgriff auf Grundkenntnisse in der Vergangenheit behandelte Inhalte und Strukturen 	befriedigend
<p>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • weniger regelmäßige Mitarbeit, • Beiträge beschränken sich im Wesentlichen auf die Wiedergabe von Fakten und einfacher Zusammenhänge aus dem aktuellem Zusammenhang, • eingeschränkter Rückgriff auf Grundkenntnisse in der Vergangenheit behandelte Inhalte und Strukturen 	ausreichend
<p>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden, die Mängel sind in absehbarer Zeit behebbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kaum Mitarbeit, • Beiträge nur teilweise korrekt bzw. vorwiegend unvollständig, • Verfügen über Kenntnisse sowie ihre Anwendung eingeschränkt 	mangelhaft
<p>Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, auch Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keinerlei freiwillige Mitarbeit, • weitgehende Verweigerung von Beiträgen auch nach direkter Aufforderung, • geäußerte Beiträge sind sachlich falsch 	ungenügend

4. Unterrichtsvorhaben im Fach Sozialwissenschaften (Sek II)

Entscheidungen zum Unterricht

Lehr- und Lernmittel

Einführungsphase:

Binke-Orth/Lindner/Maassen: **Sowi NRW - Einführungsphase**, C.C.Buchner Verlag, 2014, ISBN 978-3-661-72021-0.

Qualifikationsphase:

Detjen/Krämer/Meyer/Raps/Reis/Schmidt/Voß/Westphal: **Blickpunkt Sozialwissenschaften**, Schroedel Verlag, 2014, ISBN: 978-3-507-11545-3.

zugrundeliegender Kernlehrplan für die gesamte Sekundarstufe II:

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): **Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen – Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft**, 2014.

Hinweis: Am Leibniz-Gymnasium wird das Fach „Sozialwissenschaften“ unterrichtet, nicht „Sozialwissenschaften/Wirtschaft“.

Der Kernlehrplan ist online abrufbar unter:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/sw/KLP_GOSt_SoWi.pdf

Unterrichtsvorhaben in der Oberstufe

Die „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ geben einen Überblick über die Unterrichtsvorhaben für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss. Sie dienen der schnellen Orientierung, weisen den inhaltlichen Schwerpunkt anhand des zu behandelnden Inhaltsfelds aus und verweisen auf die hier schwerpunktmäßig zu fördernden Kompetenzen.

Vorgaben zum Zentralabitur für das Fach „Sozialwissenschaften“ finden sich hier:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=30>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben 1

Kapitel 1: Sozialisation 2.0 – wie prägt das Digitale unser reales „Ich“?

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 1

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 1 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). ...	Die Schülerinnen und Schüler erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) ...	Die Schülerinnen und Schüler ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) ...	Die Schülerinnen und Schüler entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung der Interessen Anderer (HK4) ...
Inhaltsfeld:		3 Individuum und Gesellschaft	
Inhaltliche Schwerpunkte:		Sozialisationsinstanzen, Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, Verhalten von Individuen in Gruppen, Identitätsmodelle	

Unterrichtsvorhaben 2

Kapitel 2: Rollen – am Beispiel der Geschlechterverhältnisse

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 2

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 2 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
<p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)</p>	<p>ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11)</p> <p>identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14)</p>	<p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2)</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p>	<p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen (HK 5)</p>
Inhaltsfeld:	3 Individuum und Gesellschaft		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte, Strukturfunctionalismus und Handlungstheorie, Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Alltagswelt		

Unterrichtsvorhaben 3

Kapitel 3: Das Grundgesetz – Grundrechte und Grundwerte

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 3

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 3 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3) ...	Die Schülerinnen und Schüler werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer u. politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9) ...	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) ...	Die Schülerinnen und Schüler entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3) ...
Inhaltsfeld:	2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Demokratietheoretische Grundkonzepte, Verfassungsgrundlagen des politischen Systems		

Unterrichtsvorhaben 4

Kapitel 4: Demokratie – wie können wir sie (mit)gestalten?

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 4

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 4 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
Die Schülerinnen und Schüler analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) ...	präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) ...	Die Schülerinnen und Schüler ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1) beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) ...	Die Schülerinnen und Schüler praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ...
Inhaltsfeld:	2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie, Kennzeichen und Grundorientierungen politischer Parteien		

Unterrichtsvorhaben 5

Kapitel 5: Die Verfassungsorgane – wie gestalten sie Politik

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 5

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 5 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5)	analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) ...	ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2) entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ...	nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) ...
Inhaltsfeld: 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten			
Inhaltliche Schwerpunkte: Verfassungsgrundlagen des politischen Systems:			

Unterrichtsvorhaben 6

Kapitel 6: Demokratie – Herausforderungen und Perspektiven

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 6

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 6 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) ...	erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) ...	beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4) erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6) ...	entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6) ...
Inhaltsfeld:	2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Gefährdung der Demokratie, Medien in der Demokratie		

Unterrichtsvorhaben 7

Kapitel 7: Ökonomie – vom Planen, Abwägen und Entscheiden

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 7

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 7 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
<p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)</p> <p>...</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)</p>	<p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>...</p>	<p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>...</p>
Inhaltsfeld:	1 Marktwirtschaftliche Ordnung		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Ordnungselemente und normative Grundannahmen		

Unterrichtsvorhaben 8

Kapitel 8: Soziale Marktwirtschaft – welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem?

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 8

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 8 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2) analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) ...	analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13) identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) ...	entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5) ...	praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) ...
Inhaltsfeld:	3 Marktwirtschaftliche Ordnung		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System, Marktssysteme und ihre Leistungsfähigkeit		

Unterrichtsvorhaben 9 (optional, keine passenden Kompetenzen im KLP)

Kapitel 9: Das Unternehmen in der Marktwirtschaft – Grundlagen

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 9

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 9 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
<p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3)</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)</p> <p>...</p>	<p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3)</p> <p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12)</p> <p>...</p>	<p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2)</p> <p>beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4)</p> <p>...</p>	<p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>...</p>
Inhaltsfeld:	3 Marktwirtschaftliche Ordnung		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Der Betrieb als Wirtschaftliches und soziales System		

Unterrichtsvorhaben 10

Kapitel 10: Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven

Tabelle 1: Übergeordnete Kompetenzerwartungen in Kapitel 10

Schwerpunktmäßig können in Kapitel 10 nachfolgende *übergeordnete Kompetenzen* vermittelt werden:

Sachkompetenz Lehrplan S. 21	Methodenkompetenz Lehrplan S. 21-23	Urteilskompetenz Lehrplan S. 23	Handlungskompetenz Lehrplan S. 23-24
<p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)</p> <p>erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)</p> <p>stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4)</p> <p>...</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8)</p> <p>...</p>	<p>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)</p> <p>entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3)</p> <p>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6)</p> <p>...</p>	<p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>...</p>
Inhaltsfeld:	3 Marktwirtschaftliche Ordnung		
Inhaltliche Schwerpunkte:	Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit, Wettbewerbs- und Ordnungspolitik		

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union, IF 4 Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Binnenmarkt
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union, IF 7 Globale Strukturen und Prozesse Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik, IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung, IF 4 Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit 	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung, IF 3 Individuum und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialstaatliches Handeln
- Sozialer Wandel

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 5 Europäische Union, IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 4 Wirtschaftspolitik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

5. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek II

Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen zur Leistungsbewertung sind die Vorgaben des geltenden Kernlehrplans (MSW NRW 2014, S. 78-82) und der APO-GOST.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten/Klausuren" sowie "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit" entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Im Fach Sozialwissenschaften:

- 1) werden die **Klausuren** für die Endnote zu 50% gewertet.
- 2) wird die „**sonstige Mitarbeit**“ für die Endnote zu 50% gewertet.

Klausuren

Vorbereitung von Klausuren:

Die SuS erhalten das in der Fachkonferenz beschlossene Methodenblatt „Textanalyse in Sozialwissenschaften“ und die Operatorenliste fürs Zentralabitur vor der Klausur. Beides darf in den Klausuren der EF benutzt werden. Zur Vorbereitung wird beides besprochen, erläutert und den SuS wird Gelegenheit gegeben dies im Vorhinein anzuwenden.

Art und Umfang der Klausur:

Klausuren ab der EF bestehen in der Regel dem Zentralabitur entsprechend aus drei Teilaufgaben: Darstellung – Analyse – Erörterung/Gestaltung oder Analyse –

Darstellung – Erörterung/Gestaltung. Hierbei ist die Analyseaufgabe stärker zu gewichten als die Darstellungsaufgabe und diese wiederum stärker als oder genauso wie die Erörterungs-/Gestaltungsaufgabe.

Die Darstellungsleistung ist dem Zentralabitur entsprechend (Schlüssige Struktur, gedankliche Klarheit, schlüssiger Aussagenbezug, angemessene Nachweise, Fachsprache, sprachliche und stilistische Richtigkeit) mit etwa 1/6 der Gesamtpunktzahl zu berücksichtigen. Die Teilaufgaben beziehen sich auf ein der Klausur übergeordnetes Thema und sind dadurch miteinander verbunden.

Einführungsphase: Die Bearbeitungszeit beträgt 90 Minuten.

Aufgrund der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben und den zentralen Planungen der Klausurtermine bietet es sich an die Klausur im ersten Halbjahr über einen politischen Inhalt zu schreiben, z.B.: *Aktuelle politische Diskussionen vor dem Hintergrund der Demokratietheorien* oder *Funktionsweisen des politischen Systems der BRD in Theorie und Wirklichkeit*.

Die zweite Klausur wird daher schwerpunktmäßig im Inhaltsfeld 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung) verortet sein und kann sich z.B. auf die theoretischen Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft oder aber auch auf wirtschaftspolitische Teilaspekte wie z.B. Wettbewerbspolitik oder Sozialpolitik beziehen.

Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung - ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> · Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen: · Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung; · Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien; · Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen; · fachintegrative Darstellung eines politischen Problems.

Analyseaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> · Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexpte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen; · _Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge; · Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum; · explizit ideologiekritische Analyse.
Erörterungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> · Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien; · kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem; · problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.
Gestaltungsaufgaben	Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Concept maps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).
Handlungsaufgaben	Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenaren, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).

Die Kriterien der Leistungsbewertung und die Art der Kenntnisnahme durch die Schüler

Jeweils zu Anfang des Schul- bzw. Kurshalbjahres werden die Schüler jahrgangsstufengemäß über die Bereiche der sonstigen Mitarbeit und die Kriterien der Leistungsbewertung informiert. Die Information kann auch schriftlich erfolgen. Die Mitteilung ist im Klassen- bzw. Kursbuch festzuhalten.

Die Facharbeit im Fach Sozialwissenschaften

Allgemeines/Bezug zum KLP

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Die Facharbeit ersetzt in der Regel die erste Klausur in der 12/2. Die zeitlichen und formalen Vorgaben werden den Schülern in einer Jahrgangsstufensitzung mit anschließendem Projekttag mitgeteilt.

Das Thema der Facharbeit erwächst aus dem Unterrichtsstoff des Kurses. Es muss sich aber nicht auf das laufende Kurshalbjahr beziehen. Das Thema wird von dem Fachlehrer in Absprache mit dem Schüler festgelegt.

Beurteilungskriterien

Grundlage für die nachfolgenden Kriterien sind die Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, herausgegeben vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Soest 1999:

Formale Beurteilungskriterien

Formale Beurteilungskriterien	Kennzeichen für eine positive Beurteilung
1. Vollständigkeit der Arbeit	alle geforderten Gliederungsteile der Arbeit sind vorhanden
2. Absprachen innerhalb der Beratungsgespräche	Vereinbarungen, die während der Beratungsgespräche getroffen werden, werden eingehalten oder es wird deutlich, warum von einzelnen Vereinbarungen abgewichen wurde
3. Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten	Die verwendeten Materialien/Medien sind nachvollziehbar sachrelevant und helfen dem Leser, die Ereignisse anschaulich nachzuvollziehen
4. Zitiertechnik und Literaturverzeichnis	Die vereinbarten Regeln zum Anlegen eines Literaturverzeichnisses werden eingehalten Die Zitate werden präzise wiedergegeben

5. Einhaltung der vereinbarten Schreibformate	Das vereinbarte Layout wird durchgehend verwendet Die Kapiteleinteilung ist sachgemäß gewählt
---	--

Sprachliche Beurteilungskriterien

Sprachliche Beurteilungskriterien	Kennzeichen für eine positive Beurteilung
1. Beherrschung der Fachsprache	Fachsprache aus dem Unterricht wird sinnvoll eingesetzt oder Fachbegriffe werden aus der Literatur übernommen Begriffe werden klar definiert und eindeutig verwendet
2. Verständlichkeit	beim Lesen der Arbeit sind die Gedankengänge des Schülers nachvollziehbar Satzbau und Wortwahl sind angemessen
3. Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks	Es gelingt, Schlussfolgerungen, Übertragungen oder Gedankengänge präzise darzulegen Thesen werden sorgfältig begründet Fachbegriffe werden im richtigen Kontext verwendet Einzelne Abschnitte sind schlüssig aufeinander bezogen
4. sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text	Zitate werden nicht nur aufgeführt, sondern im Hinblick auf die Themenstellung sinnvoll verarbeitet Überflüssige Zitate, die nicht genau zum Thema passen, werden vermieden Wichtige Quellen, die zum Thema passen, werden angegeben
5. grammatische Korrektheit, Rechtschreibung und Zeichensetzung	Fehler dieser Art sind kaum gegeben

Inhaltliche Beurteilungskriterien

Inhaltliche Beurteilungskriterien	Kennzeichen für eine positive Beurteilung
1. Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung	Der Schüler bringt eigenständige Ideen zur Abgrenzung des Themas ein
2. Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche	Es werden alternative Quellen benutzt (Primär- und Sekundärquellen), die Recherche ist nicht einseitig Quellensind für den Leser nachvollziehbar angegeben

3. Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen	Materialien und Quellen werden an der richtigen Stelle eingeführt und passen zum Facharbeitsthema Von anderen übernommenes Gedanken-gut wird als solches gekennzeichnet Es wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellungen, Wiedergabe der Position anderer und der eigenen Meinung
4. Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung	Der Verfasser kommt zu vertiefenden, abstrahierenden, kritischen und verständlich dargestellten Einsichten Ein durchgängiger Themenbezug ist innerhalb der gesamten Facharbeit gegeben Es gelingt bei diesen Aspekten eine möglichst eigenständige Weiterentwicklung eines Gedankengangs oder ein Transfer von bereits vorhandenem Wissen
5. Beherrschung fachspezifischer Methoden	Es wird deutlich, welche neuen oder aus dem Unterricht bekannte Methoden verwendet wurden
6. logische Struktur und Stringenz der Argumentation	Gedankengänge innerhalb der Facharbeit werden zu Ende geführt und bringen ein Ergebnis hervor,
7. kritische Distanz und Reflexion zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen	z.B. findet im Schlussteil eine Auseinandersetzung mit der Fragestellung des Themas statt, erfolgt z.B. eine Angabe des Gültigkeitsbereiches einer getroffenen Aussage

Die Wertung der formalen, sprachlichen und inhaltlichen Aspekte sollte dabei gewichtet erfolgen. Möglich ist dabei ein Verhältnis von 20:20:60. Allerdings sollte bei besonderen Hinweisen eine Abweichung möglich sein.